

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 76.

Donnerstag am 3. April

1862.

3. 105. a (3) Nr. 2355.

Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im k. k. Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 600 fl.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Drei Postamts-Akzessistenstellen letzter Klasse im Pester Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 35 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der genannten Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse in Siebenbürgen.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant im Bezirke der Postdirektion in Pest.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei dieser Postdirektion einzubringen. — Der definitiven Aufnahme als Postamts-Praktikant geht eine dreimonatliche Probepraxis voraus.

Ein unentgeltlicher Praktikant bei dem Postamte in Hermannstadt.

Gesuche sind bis 16. April d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 24. März 1862.

3. 104. a (3) Nr. 2316.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach wird am 9. April l. J. Vormittags 10 Uhr ein außer Verwendung gekommener Malzewagen, dann 515 Pfund Radreise, 659 Pfund Radschuhe, 412 Pfund Pauscheisen, 71 Pfund Sattlerabfälle, 86 Pfund Kupfer und 450 Pfund Holz in öffentlicher Versteigerung an den Bestbietenden veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 26. März 1862.

3. 106. a (3) Nr. 618.

Edikt.

Franz Blattinig, von Trauerberg, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, wird hiemit im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und seinen Erwerbsteuerrückstand ad Art. 18 der Steuergemeinde Presser mit 12 fl. 28 1/2 kr. zu berichtigen, widrigens das Gewerbe ohne weiters gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 26. März 1862.

3. 615. (2) Nr. 1116.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Josefa und Maria Anna Trebar und ihren gleichfalls unbekannt Erben im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 1. Juli 1856, Z. 3883, bekannt, daß die auf dem Gute Adlershofen für Josefa und Maria Anna Trebar aus der Abhandlung vom 28. August 1788 seit 3. April 1789 hafende Sackpost pr. 1202 fl. 26 1/3 kr. hiemit für amortisirt und wirkungslos erklärt worden ist.

Laibach am 22. März 1862.

3. 638. (1) Nr. 1500.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 30. Dezember v. J., Z. 6936, betreffend die Exekutionssache des Anton Krainz von Zirkniz, gegen

Matthias Kerschitz von dort, wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. April 1862 zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. März 1862.

3. 633. (1) Nr. 824.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolfinger von Planina gegen Martin Punter von Slivie, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1855, Z. 115, schuldigen 168 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 286 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagung auf den 4. April 1862, Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Februar 1862.

3. 634. (1) Nr. 1444.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 16. Nov. 1861, Z. 6594, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Urbas von Lipla, wider Kaspar Zhenzhur von dort, am 5. April l. J. zur Vornahme der dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. März 1862.

3. 635. (1) Nr. 1588.

Edikt.

In der Exekutionssache des Johann Krennscher von Laase gegen Michael Malicid von Laase, pto. 200 fl. C. M. c. s. c., wird mit Bezug auf das Edikt vom 30. Dec. 1861, Z. 7598, bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, die dritte Feilbietung am 12. April 1862 vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1862.

3. 636. (1) Nr. 186.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Novak von Hotebeischitz, gegen Jakob Novak von dort, wegen schuldigen 157 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Ref. Nr. 224 und 214, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, 7. Mai und 7. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte des Gerichtssitzes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 637. (1) Nr. 901.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Debruz, von Seedorf Nr. 8, gegen Agatha Martinzibich von dort Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1860, Z. 3494, schuldigen 35 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 654 gelegenen Realität, im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerte von 810 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 639. (1) Nr. 7713.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerbdornig von Flectdorf, gegen Georg Schieran von Oberdorf, Nr. 82, wegen schuldigen 460 fl. 32 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Ref. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7311 fl. 35 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 6. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Jänner 1862.

3. 640. (1) Nr. 200.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Marech, durch seinen Nachhabere Hrn. Vinzenz Burda von Planina, gegen Mathias Modiz von Laase, wegen schuldigen 103 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 9. April und auf den 9. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 641. (1) Nr. 3386.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Zerschau von Mannitz, gegen Anton Sterschai von Elwoig, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1860, Z. 863, schuldigen 270 fl. 53 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Baumkirchenturnstifts-Kaplaneigült St. Barbara zu Wippach sub Ref. Nr. 43 und Urb. Nr. 88, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3003 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 12. April und auf den 14. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Juni 1861.

3. 560. (1)

Nr. 209.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal, gegen Mathias Seblar von Rodine, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1861, Z. 2294, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgüt Tschernembl sub Berg-Nr. 289, 290, 291, 293, 360, 361, 362 und 363 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 713 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 22. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 562. (1)

Nr. 426.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Scheiter von Altenmarkt, gegen Anton Poniquar von Mozville, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1857, Z. 2829, schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Tomo 17, Fol. 199 und 200 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 22. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco derselben mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1862.

3. 578. (1)

Nr. 2781.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Korpab, gegen Anton Schniderschitz von Malavab, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1852, Z. 3375, schuldigen 241 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Refk. Nr. 44 vorkommenden, in Malavab Haus-Nr. 22 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 68 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 9. Juli 1862 Vormittags um 9 Uhr beim hierortigen Gerichte mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. Juni 1861.

3. 581. (1)

Nr. 5190.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Hozevar von Kleinföwis, gegen Mathias Poniquar von Zberne, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1857, Z. 4351, schuldigen 429 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 27 vorkommenden, zu Zberne gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 895 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Oktober 1861.

3. 582. (1)

Nr. 425.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Smrekar als Mutter und Vormünderin der minderj. Gertraud Smrekar, dann Ignaz Brenje, als Mitvormund, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Franz Sorz aus Witterdorf H. Nr. 2, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. Juli 1861, Z. 2550, bewilligten und sohin sistirten Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche sub Herrschaft Villachgraz Refk. Nr. 19 verzeichneten, gerichtlich auf 2503 fl. 80 kr. bewertheten Realität und der auf 270 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. August 1860, Z. 2663, schuldigen 525 fl. sammt Anbauge, über Abzug der bezahlten 125 fl. 59 kr., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal früh um 9 Uhr im Orte der Pfandobjekte zu Witterdorf mit dem Anbauge angeordnet worden, daß die Pfandobjekte nur bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Jänner 1862.

3. 590. (1)

Nr. 58.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Andreas Hoerl von Feistritz, gegen Hrn. Johann Fattur von Sagurje Nr. 3, wegen schuldigen 240 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3509 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Jänner 1861.

3. 591. (1)

Nr. 140.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem Michael Sluga von Topolz bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Anton Schniderschitz von Feistritz, hiergerichtlich eine Klage wegen schuldigen 14 fl. 34 kr. ö. W. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 10. Mai 1862, 9 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte angeordnet wurde.

Zu diesem Ende wird dem Michael Sluga bedient, daß Johann Spellar von Topolz vom hiesigen Gerichte als sein Vertreter auf seine Gefahr und Kosten in so lange aufgestellt wurde, bis die eingebrachte Streitsache entschieden wird.

Weiteres wird Michael Sluga erinnert, daß er bei der angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsbehelfe einbändige, oder aber selbst einen andern Sachwalter bestelle, und diesem Gerichte namhaft mache, widrigens er sich sonst die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 593. (1)

Nr. 299.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Puhorz von Grafenbrunn, gegen die Eheleute Georg und Maria Sestlan von Verbou, wegen schuldigen 130 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 650 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1544 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. Jänner 1861.

3. 596. (1)

Nr. 1060.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nomine der Pfarrkirche S. Michael von Arch bei Mannsburg gegen Martin Schuster von Großmannsburg wegen aus dem Schuldscheine vom 1. November 1847, imabulirt 20. Jänner 1848, schuldigen 89 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 52, Refk. Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. März 1861.

3. 597. (1)

Nr. 1359.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Andreas Nowak und dessen hiergerichts unbekanntem Erken und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es sei denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Josef Fejzhibz, Hausbesitzer in Stein, als Curator ad actum aufgestellt und demselben der in der Exekutionssache der Katharina Sluga von Stein, gegen Anton Medwed von Stein, eröffnete und an denselben lautende Realfeilbietungsbescheid ddo. 23. Dezember 1861, Nr. 6945, zugestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. März 1862.

3. 598. (1)

Nr. 229.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Galle von Altenmarkt, gegen Martin Staritz von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1858, Z. 1347, schuldigen 36 fl. 43 kr. ö. W. c. s. c., in die neuerliche exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Refk. Nr. 87 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1763 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. Februar 1862.

3. 602. (1)

Nr. 332.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Raasdach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. März 1862 ohne Testament verstorbenen Hrn. Ignaz Ziegler, Pfarrvikars in Johannesthal, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 6. Mai d. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Raasdach, als Gericht, am 17. März 1862.